

Eine Weltreise mit der Bahn

Erinnerung an langsame Zeiten / Mit dem Interzonenzug von Berlin nach Oeynhausen

BERLIN – 3.10.2001 (khd). Deutschland hat in den letzten 55 Jahren nicht nur beim Bahnfahren einen Riesensprung nach vorn gemacht. Wie positiv sich die Deutsche Einheit und die technische Entwicklung bei der (Eisen-) Bahn auswirkte, macht ein Vergleich der Fahrpläne einer Bahnreise mit dem Interzonenzug von Berlin nach Bad Qeynhausen von 1947 im geteilten und 2001 im wiedervereinigten Deutschland deutlich.

Klar, das war 1947 noch Dampflok-Zeit bei der Deutschen Reichsbahn (DR) und an der Grenze zwischen der sowjetisch-besetzten Zone (SBZ oder Ostzone – die DDR gab es noch nicht) und den Westzonen wurden die Reisenden reichlich mit Kontrollen schikaniert. So mußten damals in Marienborn alle Reisenden – auch Mütter mit kleinen Kindern – mit ihrem Gepäck aussteigen. Im Abfertigungs-



So mußten damals in Marienborn alle Reisenden – auch Mütter mit kleinen Kindern – mit ihrem Gepäck aussteigen. Im Abfertigungs-

© 2007 khd-research

Berlin – Bad Qeynhausen

Ein Fahrplanvergleich 1947 – 2001

Ort	Interzonenzug FD 111 ? ab Berlin- Charlottenburg		ICE 829 „Johannes Gutenberg“ ab Berlin-Zoo	Anm.
	Reise am:			
		14.10.1947	23.07.2001	
Berlin	Ab	ca. 11.30 Uhr	10.23 Uhr	
Magdeburg	An	ca. 15.30 Uhr	—	1)
Marienborn	An	ca. 16.30 Uhr	—	
Marienborn	Ab	ca. 20.00 Uhr	—	
Helmstedt	An	ca. 20.15 Uhr	—	
Helmstedt	Ab	ca. 21.00 Uhr	—	
Braunschweig	An	ca. 22.00 Uhr	—	
Hannover	An	ca. 23.00 Uhr	11.57 Uhr	2)
Hannover	Ab	ca. 23.10 Uhr	12.09 Uhr	
Minden	An	ca. 24.00 Uhr	12.52 Uhr	
Qeynhausen	An	ca. 00.30 Uhr	13.05 Uhr	3)
Fahrzeit:		rund 13 Stunden	2.42 Stunden	

1) Der ICE 829 fährt 2001 nicht über Magdeburg usw.

2) 2001 umgestiegen in RE 24046.

3) Würde der ICE 829 heute in Qeynhausen halten, wäre man schon um 12.43 Uhr da und nur 2.20 Stunden gefahren.

gebäude wurden sie und ihr Gepäck dann ausgiebig von Russen gefilzt. Danach durften sie in den weiter vorgefahrenen Zug wieder einsteigen. Das dauerte seine Zeit – so 3 bis 4 Stunden.

Und Reisen konnte man nach 1945 zwischen den Zonen mit der Bahn nur mit einem „Interzonenpaß“ – einer Genehmigung der Alliierten, die man nur aus gewichtigem Grund erhielt.

Immerhin war 1947 der Kontroll-Aufenthalt in Helmstedt (britischen Zone) nur eine

3/4 Stunde. Dennoch bewegte sich damals die Fahrtdauer von Berlin nach Qeynhausen mit rund 13 Stunden durchaus auf Weltreiseneiveau, was heute – im ICE-Zeitalter ohne Grenzen – in nur 1/5 dieser Zeit bewältigt wird.

Nicht nur die Bahn hat nach 11 Jahren Deutscher Einheit Fortschritte gemacht – auch Deutschland.

Mehr zu diesem Thema:

[00] [00.00.0000: xxx] (xxx)

Das Hauptportal des „khd-research.net“ ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://www.khd-research.net/>.

Erscheinungsorte sind San José (USA) oder Toronto (Canada). Herausgeber der Publikationen ist: Dipl.-Ing. K.-H. Dittberner, Berlin (E-Mail: kh.dittberner@gmx.net). Es gilt der Disclaimer.

Der hier im PDF-Format präsentierte Haupt-Artikel wurde erstmals in der Nr. 133 der Ausgabe der »khd-Page« vom 7. Oktober 2001 veröffentlicht. Alle im Text unterstrichenen Begriffe sind im Original (im Internet) mit Links (Verweisen) versehen, die zu weiterführenden Informationen im Weltwissensnetz führen.

Die Artikel-Archivierung ist unter folgendem Pfad (URL) erfolgt: <http://www.khd-research.net/Welcome/News02.html#16> .